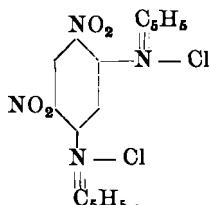
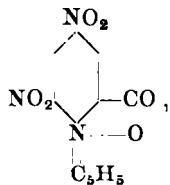


Sie entsteht durch Erhitzen des primär gebildeten, mit 2 Mol. H₂O krystallisierenden Körpers



unter Abspaltung von Pyridin und Salzsäure, am leichtesten durch Einwirkung von Natriumnitrit auf das letztere, ferner durch Einwirkung von Pyridin auf 1, 3, 4, 6-Dinitrochlorphenol. Die Verbindung löst sich in Säuren unter Bildung von Salzen auf. Diese Anschauung wird durch weitere Umsetzungen gestützt. *pr.* [R. 3040.]

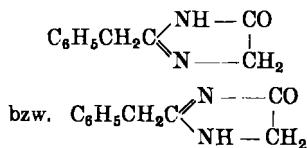
Th. Zincke. Über die Einwirkung von Pyridin auf 3, 5, 6-Dinitrochlorbenzoësäure. (J. prakt. Chem., Neue Folge, 82, 17—23. 18./6. 1910. Marburg.) Das Produkt der Einwirkung ist das Betain der Dinitropyridiniumbenzoësäure von der Formel



dessen Verhalten gegen Alkali, Anilin, Toluidin, Methyl- und Äthylalkohol beschrieben wird.

pr. [R. 3039.]

H. Finger und W. Zeh. Über zwei isomere Benzylglyoxalidone. (J. prakt. Chem. Neue Folge 82, 50—60. 18./6. 1910. Darmstadt.) Bei der Einwirkung von Phenylacetimidooäther auf Glykokoll wurden zwei isomere Benzylglyoxalidone erhalten, für welche die Formeln



aufgestellt werden.

pr. [R. 3021.]

Berichtigung. In dem Referat über den Vortrag von Börnstein: „Über eine Umlagerung in der Chinongruppe“ Heft 39, Seite 1833 ist folgendes berichtigend zu bemerken: Das Oxydationsprodukt des Anilins ist direkt das Chinondiimin (C₆H₅N)₂, welches der Barsiowsky'schen Base analog ist. Neben der letzteren (Perkin, Tritolytriamin) entsteht ein Toluyllderivat derselben (Perkin's Tetratolytriamin), durch dessen Zersetzung mit verd. alkohol. H₂SO₄ ein Chinonmonimin sich bildet, welches durch Einwirkung von konz. H₂SO₄ in das Morpholinderivat übergeht.

I. J. Pivosch. Über 1, 2-Dimethoxyphenanthrophenazin. (Berl. Berichte 43, 2137—2144. 23./7. [29./6.] 1910. Mülhausen und Genf.) Zur Gewinnung dieser Substanz geht Vf. vom Vanillin C₆H₅(CHO)(OCH₃)(OH)

aus, das er ähnlich wie Pschorr und Sumaleanu in Acetvanillin

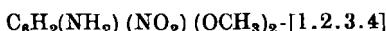


umwandelt, dieses nitriert er nach Pschorr und Sumaleanu zum

C₆H₅(CHO)(NO₂)(OCH₃)(OCOCH₃)-[1. 2. 3. 4], entacytyliert dies durch NaOH zum Nitrovanillin



worauf er dieses mittels Dimethylsulfat und Lauge in Nitroveratrumsäurealdehyd und diesen mit KMnO₄ in die Säure verwandelt. In CS₂-Lösung wird diese mittels PCl₅ in ihr Chlorid, dies durch NH₃ in das Nitroveratrumsäureamid, letzteres durch die Hofmannsche Reaktion in Nitroaminoveratrol



und dieses mit Fe in saurer Lösung in Diamino-
veratrol



übergeführt. Dieses liefert mit Phenanthrenchinon das 1, 2-Dimethoxyphenanthrophenazin. Dieses zum Dioxyphenanthrophenazin zu verseifen, ist nicht gelungen.

G. Haas. [R. 3063.]

M. Freund. Über die Bildung von Pyren aus Thebain. (Berl. Berichte 43, 2128—2130. 23./7. [28./6.] 1910. Frankfurt a. M.) Vf. hat seine 1897 gemachte Angabe, daß aus Thebain erhaltenes Thebenol durch Destillation über Zinkstaub in Pyren übergeführt werden kann, durch Wiederholung dieser Versuche mit Speyer bestätigt gefunden, und weist daher die Zweifel, die von Jürist und von Pschorr erhoben worden sind, zurück.

G. Haas. [R. 3062.]

R. Scholl, Chr. Seer und R. Weitzenböck. Perylen, ein hochkondensierter aromatischer Kohlenwasserstoff C₂₀H₁₂. (Berl. Berichte 43, 2202—2209. 23./7. [27./7.] 1910.) *[R. 3291.]*

W. Swientoslawski. Diazo- und Azoverbindungen. Thermochemische Untersuchung III. (Berl. Berichte 43, 1767—1773. 25./6. 1910. Kiew.) Die Untersuchung bezieht sich auf das thermochemische Verhalten und die Isomerisation des Diazo-p-nitrobenzols.

pr. [R. 3035.]

H. Biltz. Berichtigung über p, p-Dibrombenzhydrol. (Berl. Berichte 43, 2262. 23./7. 1910. Kiel.) Die vom Vf. dargestellte Verbindung vom F. 174 bis 175° ist nicht p, p-Dibrombenzhydrol, sondern p, p-Dibrombenzophenon.

pr. [R. 3019.]